



Universitätsbibliothek Paderborn

**Fasciculus Myrrhæ Dilectus Jesus Crucifixus, Per
Exhortationes & Meditationes de amarâ Salvatoris
passione ac morte evolutus seu explicitus ... Das ist:
Ermahn- und Betrachtungen vom bitteren Leyden ...**

Nagel, Bernhard Dietherich

[Münster], [1742]

Exhortatio 4. Jesus itaque sciens omnia, quæ ventura erant super ipsum, processit & dixit eis: quem quæritis? Joan. 18. Da nun Jesus alles wuste/ was über ihn kommen würde/ trat er herfür/ und sprach ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51950](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51950)

dem Christi mit Unrecht verlangen. Nun ist die Zeit/davon Plautus: Homo homini lupus. Nun ist die Zeit/ wovon der Poët: non hospes ab hospite tutus. Wer nun mehr greiffen kan / erschnappen kan / das ist der beste Mann. Was sagt der Himmel dan?

Nun aber

Was ist / daß Judas komme bey der Nacht mit Facklen und Leuchten? diß ist: Judas und die Rott-Gefellen seynd Kinder der Finsternüssen; solche aber gehen lieber bey der Nacht. Der böses thuet / hasset das Licht. Denen die frembden Gut nachgehen / ist eigenthumblich / öffentlich wollen sie den Nahmen nicht haben / daß sie ihre Nachbarn ver-vorthailen / unrecht thuen / drum thuen sie es wie David sagt: latendunt arcum rem amaram, ut sagittent in occultis immaculatum. Sie haben ihren Bogen gespannet ein bitter Ding / den unbes-fleckten heimlich zu schießen. Joan. 3.
Pl. 63.

Aber die ihr solche seyd / seyd nur versichert. Der ins Verborgene siehet / wird vergelten. Andächtige! zu legt habe ich diß zu erinneren / erslich: vergesset O Kinder! die Pflicht nicht gegen eure Elteren und Gutthäter / damits euch nicht ergehe wie Absalom, der eines elenden Todts gestorben am Strick der Haaren. Auch hütet euch vor Geiz / so Judam ins ewige Verderben gestürzt und gemacht / daß er sich selbst erhenckt. Höret den Apostel: Radix omnium malorum cupiditas, quam quidam appetentes erraverunt à fide. Der Geiz ist ein Wurckel alles Bösen/darnach etliche Verlangen gehabt / und sind irre gangen vom Glauben / und haben sich in viele Schmerken verwicklet. Geiz ist ein Höllen-Grube. Hoc igitur barathrum fugiamus. sagt der H. Chrylost. und ich sage Amen / es geschehe. Matt. 6.
2. Reg. 18.
1. Tim. 6.

O Jesu! du bist mein Vatter ich dein Kind / wan gehorsam bin / ich Gnade find.
Behüt mich für Begierlichkeit / gib Güter deiner Ewigkeit.

EXHORTATIO 4.

Jesus itaque sciens omnia, quæ ventura erant super ipsum, processit & dixit eis: quem queritis? *Joan. 18.*

Da nun Jesus alles wuste / was über ihn kommen würde / trat er herfür / und sprach zu ihnen: wen suchet ihr?

Est es nicht wahr / was wir oft zu sagen pflegen: der Mensch laufft in sein Unglück und weiß es nicht. Gewißlich wan der Mensch künfft

künftige Ding wiffete / er würde sich besser vorsehen. Hierinnen seyn wir einem blinden Mann gleich / der in die Grube fällt; wan er am Rand stehend die Gefahr wüfte / zöge er den Fuß zurück. Der Vogel / so im Garn flieget und auffm Heerd die Körner auffsamlet / würde nicht dahin verlangen / wan schon 100. Lock-Vogel gepffiffen hätten: er hat aber die Gefahr des Lebens nicht verstanden: eben also der am geangeltten Schnur oder im Neze zapfende Fisch / wan er / wie hernach / also vorher den krummen Draet gemerckt hätte / hätte unterm grünen Meer-Lattig so lang sich versteckt/bis der Fischer seine Ruthe fortgebracht/oder die Sägen auffgehcket. Also süß ist das Leben/ also süß die Freyheit/also entsetzlich die Gefahren.

Was mag dan die Ursach seyn / daß Jesus / da er alles wiffete/ was über ihm kommen würde / denen Juden dannoch entgegen gangen / so ihn fahen wolten? Es ware die Ursach seine überauff grosse Lieb / wodurch er sich in alle Gefahren geworffen uns zu erlösen.

Hier möchte nun eine andächtige Seel fragen: Vermochte nicht Christus uns zu erlösen mit milderer Pein und Schmerzen als er aufgestanden? der H. Bernard und mehr H. Väter sagen ja / er habe uns mit einem Tröpflein peinlich vergossenen Bluts/ umb daß es von einem Leib/ so ein Seel hatte die mit der Gottheit verknüpft / gestossen / reichlich erlösen können / es hat aber seyn sollen. *Copiosa redemptio, eine überflüssige Erlösung.* Quod gutta potuit, unda voluit. Was ein Tröpflein konte / ein Strohm diß wolte.

Wir dörrffen auch nicht vermeinen / daß alle diese Tormenten ohngefehr über Jesum gefallen / gleich hätte er von ihrem Ankommen nichts gewiffet. Ach nein! alle diese hat er zum allergenauesten gewiffet und vorgesehen. *Sciens omnia, quæ ventura erant.* Er wuffte alle künftige Dinge. In der Wiegen hat er sie gewiffet / dan er ware ein ander als unsere Kinder: er wuffte wie viel blütige Schweiß-Tropffen er im Garten vergießen würde: diejenige Nahtschläge / so durch die Zeit von denen Pharisaern und Schrift-Gelehrten geschmiedet / waren ihm nicht unbekandt. Daß ein Judas ihn so schimpfflich umb ein bißgen Silber verrathen und in die Hände seiner Feinde überantworten würde: daß ein Malchus-Hand ihm schlagen würde / die Zeugen anders sprechen würden / als sie wufften / falsche Blut-Urthel kommen würden / diß alles wuffte er. Die Ketten / Strick und Bände / gespizte Spohren und Rutthen hatte er schon voraus gesehen: die Dörner hatte er schon voraus gezeht / den Creuß-Stamm gemessen / die Fußtritt der Rott und Kriegs-Knechten / so in der Stille ihn überschleichen wolten / hatte er schon gezeht. Mit einem Wort / es ware

ware kein Wort/ kein Gedanke so klein und listig auff Christi Todt gericht/ so Christo nicht befandt/ ehe sie geschahen.

Was ist dan die Ursach mein Christe / warumb / da du alles wustest / verbargest dich nicht : worumb wickelst nicht in Egyptischen Finsternüssen ein diese Todtschläger ? Ich gewislich / wan ich so grosse und ungeheure Ubeln / so scharffe Tormenten an meinem Leib und Nahmen vorsehete / für Forcht würde ich sterben. Also bitter ist deine Marter / dein Leyden / dein Todt / und du dennoch lieffest freywillig in diese Gefahren / giengest zum Todt : Den Angel merckestu / das Garn umb dich zu fangen sahestu / und dennoch / als wäre alles dieses nichts / giengestu entgegen und sagtest : quem quaritis , **Wen suchet ihr ?** O gewislich grosse und überschwenckliche Lieb ! O grosses Gewicht der Göttlichen Wohlgewogenheit ! der Herr vorm Knecht / ja der allmächtig Schöpffer Himmels und der Erden vor einem Sclaven gehet an die grausahme Tormenten / gibt sich in Schimpff und Spott / ja gar im Todt / tritt den Kelter allein / wird ein Erlöser der undanckbahrsten gottlosesten Welt.

Thr. 2.

II. 63.

Jo. 10.

Nun kan ich sagen : Christus gibt hier ab einen liebeichen Vatter / setzt vor seinen lieben Kinderen seine liebste Seel : Christus stellet sich hier als ein trewer Hirt / der vor den Schaaften hergeheth / obwohl er von den Wölfen soll zerrissen werden : damit er das Leben seiner Schäßlein erhalte / setzt er auß sein eigenes.

Christus mein Heyland ist disffalls wie ein tapffrer Kriegs-Held : er gehet vor seine Trouppen / nicht daß er sie verrahete / sondern verthätige und erhalte. Der ist ja gewis ein Marmelstein / ein Tiger / ein Teuffel / der diese Lieb nicht erkennen / auch einem solchen Erlöser nicht will dancken / welcher / als er alles vorsehe / was über ihm kommen sollte / und mit wenigern zukommen konnte / doch das höchste erwehlet. O Jesu ! O Gott-Mensch ! O Menschen Kinder ! mercket doch / die Liebes-Zeichen hören nicht auff in dem / daß er mit guten Wissen und Willen sich fertig mache / zu allen Tormenten / die er klährlich vorgesehen. Es wachset noch die Lieb / worin aber ? er fragt : **Wen suchet ihr ?** welche befragt er ? der sanftmütigste Heyland fragt die Juden / so von Rassen und Haß erfüllet herantretten : **Quem quaritis ? Wen suchet ihr ?** als ob er sagen wollte : Euch Juden istß noch etwa zu verzeihen. Ihr suchet ein Menschen zum Todt / aber derselbige ist Gott zugleich. Er ist euer Richter / Vatter / Hirt / Schöpffer / Erlöser und Heiligmacher. **Quem quaritis , Wen suchet ihr ?** Vielleicht einen Mörder einen Handhaber der Gottlosen / einen Gottsrauberischen Zerstörer des Gesetzes ? ich bin ein solcher nicht :

B₂

Ich

Jo. 1. Ich bin das Lamm Gottes / welches hinntunnt die Sünde
 der Welt. Wen suchet ihr? O wan ihr wissetet die Saab Got-
 Jois. 4 tes / und wer der seye / der hie fraget / ihr würdet auff ein andere
 Weise mich suchen. Wan ihr wüßtet / was ich weiß / ihr würdet nicht kom-
 men seyn mit Sackeln und Wassen mich zu tödten / sondern mich zu erhöhen/
 mich anzubetten. Quem quaritis, Wen suchet ihr? Wan ihr wü-
 ßtet / mit was Begierd und Hiz ich euch als meine Freunde suche / und daß
 Luc. 3. ich auß Steinen / so ihr seyd / Kinder Abrahams wünsche zu machen / ihr
 würdet mich zum Tode nicht suchen / ihr würdet mich und die meinige ge-
 hen lassen.

O Sanftmuht Christi / ruffe mich doch auch / wan ich auffm Weg
 zur Sünde bin / ruffe mich und frage: quem quaris. Damit ich durch
 deine Stimm zuruck kehre / Amen.

O Jesu: du hast vorgewißt / was über dich sollt kommen /
 Jedoch hast nicht ein kleines Leyd / ein groß hast übernommen.
 Als du gefragt: wen suchet ihr / hättest können wohl entgehen
 Wolt' si aber wie ein Lämmlein schier vor ihnen bleiben stehen.

EXHORTATIO 5.

Quem quaritis? Jesum Nazarenum, ut ergo dixit eis: ego
 sum: abierunt retrorsum & ceciderunt in terram. Joan. 18.
 Wen sucht ihr. Jesum von Nazareth? als er nun zu ihnen
 sprach: ich bins / wichen sie zuruck und fielen nieder
 auff die Erden.

Nur leht gehaltener Bruderschaft haben wir gehöret / mit Augen
 der Seelen vernommen und gesehen / wie Christus / obschon er
 all sein Creuz und Leyden / vorgesehen und klärlich erkennet / dan-
 noch seinen Feinden tapffer entgegen gegangen und sein Leben vor
 seine Schaaff als ein Dint / vor seine Kinder als ein Vatter dargebotten
 habe. Nun liegt es daran / wie es dem lieben Herrn Jesu ergehen wer-
 de / er ist allein da / er hat keinen Mann da / oder wenigstens nur 3. Pe-
 trum, Jacobum, Joannem. Aber was ist das? nur drey? Petrus ein
 alter Mann / Jacobus ein schläffriger / Joannes ein junger Mensch was
 will das helfen? es ist ein blütiges Treffen vor der Hand / und wan wahr
 ist: Ne Hercules quidem contra duos, wie will es dan dem einzig allein
 gelassenen Jesu gehen? ein grosse Anzahl der Bewaffneten / ein grosser
 Schwarm deren die mit Windlichteren / Stangen und Spieffen da ste-
 ben / gehen loß auff einen.

Nun